

Chemnitz - 04.09.2018

Gebäudetechnik

# Von wegen heiße Luft

**Der Umweltpreisgewinner Klaus Büttner von der Isotech Gebäudetechnik macht überschüssigen Dampf wahlweise als Wärme und Kälte nutzbar.**

*Von Claudia Drescher*

Bereits zum zweiten Mal hält Klaus Büttner von der Isotech Gebäudetechnik den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz in Händen. Der Unternehmer aus Plauen konnte die Jury nach 2014 erneut mit einer innovativen Idee überzeugen, die nicht nur die Umwelt schont, sondern auch den Geldbeutel. Über das patentierte Rückgewinnungssystem Steam X wird überschüssiger Dampf nutzbar gemacht und damit Energie eingespart. „Zunächst haben wir dieses Verfahren für die Gewinnung von Wärme entwickelt“, berichtet der 56-Jährige. Inzwischen können die Vogtländer den Nachdampf auch in Kälte umwandeln.



*„Wir wollen im Spezialgeschäft bleiben und nicht endlos wachsen“: Isotech-Chef Klaus Büttner setzt auf Bodenständigkeit und technologisch anspruchsvolle Lösungen. - © Claudia Drescher*

Die Idee: In vielen industriellen Anlagen, beispielsweise Wäschereien, wird Dampf als Wärmeträger genutzt. Dafür wird Wasser in einem Kessel erhitzt, dann werden Waschmaschinen oder Trockner mit dem Dampf beheizt. Dafür ist ein Druck von zehn Bar erforderlich. Das führt allerdings dazu, dass der Dampf während des Prozesses wieder zu Wasser kondensiert. Zwar kann ein Großteil des entstandenen Kondensats erneut in den Kreislauf eingespeist werden, es geht jedoch auch eine Menge Energie verloren, erklärt der Erfinder, dessen Sohn Christoph sich inzwischen um Vertrieb und Marketing kümmert. „In konventionellen Anlagen gehen auf diese Weise bis zu 16 Prozent Energie übers Dach raus.“

Steam X setzt genau an dieser Stelle an: Statt den Nachdampf verpuffen zu lassen, kommt er zum Einsatz. So wird er zum Beispiel in einer Wäscherei verwendet, um das Wasser in einer Waschröhre zu beheizen, wofür ein geringerer Druck ausreicht. Läuft diese Waschröhre gerade nicht, sorgt das ausgeklügelte System in Modulbauweise dafür, dass die Energie anderweitig genutzt wird – oder eben dank einer Weiterentwicklung von Steam X zur Kühlung von Gebäuden, technischen Anlagen oder sogar Reinräumen. Eine Absorptionskältemaschine und ein Pufferspeicher machen es möglich. Getreu dem Slogan der Plauener, wonach Dampf mehr ist als heiße Luft.

Gegründet 1993, hat sich Isotech zum Komplettanbieter für Gebäudetechnik entwickelt und seit 2006 in einem zweiten Geschäftsbereich auf das Thema Dampf spezialisiert. Neben zahlreichen Wäschereien in ganz Deutschland und Europa steht die Plauener Erfindung inzwischen häufiger auch in Brauereien oder Bäckereien. Da die Anlagen am Firmensitz komplett vormontiert werden, kann das System innerhalb kürzester Zeit eingebaut werden. Zudem fördert der Staat die Anschaffungskosten seit Jahresbeginn über

die KfW-Richtlinie „Abwärme Investitionszuschuss“ mit bis zu 40 Prozent.

Das Know-how hat sich der Handwerksmeister im Heizungs- und Lüftungsbau, der noch ein Betriebswirtschaftsstudium obendrauf gesattelt hat, komplett selbst angeeignet. Der erste Prototyp entstand noch per Handzeichnung auf einem A4-Blatt, erzählt er lachend. Inzwischen seien die Aufträge komplexer geworden. Vor allem durch Mundpropaganda und seine Tätigkeit als Sachverständiger für Energie-Audits würden Industriekunden auf die Firma mit derzeit 25 Mitarbeitern aufmerksam. Zudem werde er regelmäßig als Referent von Fachverbänden angefragt.

Der zweite Umweltpreis in der Kategorie „Innovation und Ressourceneffizienz“ bedeute in erster Linie eine qualifizierte Beurteilung von außen und breite öffentliche Anerkennung, sagt Büttner. Denn das Unternehmen besetzt laut Büttner einen Nischenmarkt. Allerdings steige die Nachfrage zum Beispiel bei Wäschereien, weil immer mehr alte Menschen in Pflegeeinrichtungen betreut werden und die Wäsche der Heimbewohner professionell gereinigt werden müsse.

„Wir wollen aber bewusst im Spezialgeschäft bleiben und nicht endlos wachsen“, so der bodenständige Firmenchef. Stattdessen lege er Wert auf die enge Bindung zu seinen Kunden und ist deshalb genau wie Prokurist Ralph Sörgel jeden Tag mittendrin im Projektgeschäft. Zur Not kümmert er sich sogar persönlich um die Anlieferung einer Anlage zur Verschiffung am Hamburger Hafen.

Mehr Informationen zum Unternehmen finden Sie im Internet unter [isotech-plauen.de](http://www.isotech-plauen.de) (<http://www.isotech-plauen.de>)



© deutsche-handwerks-zeitung.de 2018 - Alle Rechte vorbehalten